

# Magatami

## Kamikaze ist dein Name

Von Puschelschen

### Kapitel 4: Ein gedankenlesender Charmeur und eine Tollpatschige Miko

Ein gedankenlesender Charmeur und eine Tollpatschige Miko

Als wir wieder in meinem Zimmer waren, ist Leo gleich raus gekommen. Ich hatte so was von Glück das Karin gerade nicht da war. Ich richtete Leo eine Art Katzenkorb zurecht. Dann holte ich mein Mythologie Buch raus, eines der Gegenstände, die rein schmuggeln konnte, und las alle Seiten über Tiger durch, so zu sagen, um auf alles gefasst zu sein. Da fiel mir auf das der Tiger in Korea entweder als Bote des Luftgottes oder als überheblicher Dummkopf dargestellt wurde. Ich hatte da wie s aussah einen geschwätzigen Dummkopf abgekriegt. Da kamm Karin ins Zimmer. Sie hatte wegen dem Krieg ihre Eltern verloren und hat deswegen selbst in den Ferien Unterricht weswegen sie genauso gut in der Schule ist wie ich. Aber im Gegensatz zu ihr ließ ich mich nicht von Schikimikitussi ausnutzen. Glaub ich jedenfalls, man weiß ja nie. Und was jetzt passierte, war einfach die reine Blödheit eines kleinen weißen Tigers: Leo sprang aus seinem Korb und schnatterte munter drauflos, dass er gar nicht merkte, dass Karin schon lägst Ohnmächtig geworden war. „Gott, hat die Schwache nerven!“ dachte ich mir nur und schickte Leo wieder in seinen DS und hievte Karin aufs Bett. Als sie aufwachte, erzählte ich ihr kurzerhand, was los war, holte Leo aus dem DS raus und gab ihm eine Kopfnuss der feinsten Art. Sobald Karin wieder bei Verstand war, sagte sie mir, das die Grässlich nach mir verlangte wegen eines Begabungstestes oder wie man das nannte. Ich weiß nur eins: Schrecklich. Sie verlangte lauter Sachen, die meistens nur Zigeuner machten. Ich dachte schon, sie will mich verarschen oder so nachdem alles, was sie versuchte, ein Schuss in den Ofen war, zerrte mich die Grässlich nach draußen zu einem Ort, den alle nur „Die Elemente“ nannten. Alle durften diesen Ort bei der Einschulung betreten doch ich mal wieder nicht. Die hatten wohl Angst, das ich da drinnen versuchen würde, zu randalieren. Das hätte ich mir auch höchstwahrscheinlich vorgenommen, aber jetzt war alles anders. Ich musste raus finden, was es mit dem Drachen auf sich hatte und das ist vielleicht die Chance, endlich Licht ins Dunkle zu bringen. Wir sind durch den halben Campus gelaufen bis zu einer Tür, die einen an Alice im Wunderland erinnerte: Richtig winzig, diese Tür. Ich krabbelte durch und als ich auf der anderen Seite war, hätte ich umkippen können, so schön wie es hier war: Ein riesengroßer Garten, alles total grün und was wir in der Schule über Frühblüher und so gelernt hatten, konnte man einfach in die Tonne treten. Alles was ich als Blume entziffern konnte blühte, an einem Baum war eine

Schaukel aus Holz an der , der Efeu der an ihr hoch ragte war einfach wunderschön, es war so schön, dass man sich drin verlaufen konnte, was wie es aussah auch der Sinn der Sache war. Als die Grässlich mich in die Mitte des Gartens führte, traute ich meinen Augen nicht: Mitten in einem Garten kann doch kein Wasserfall stehen. Der Wasserfall führte zu einen kleinen runden See. In der Mitte des Sees war eine Wasserrose, die einen kleinen Silberwirbel aus Luft machte und dieser Silberwirbel hielt eine Feuerflamme nach oben. Das einzige was in dieses Bild nicht passte, war der Sensenfuzzi, der kurz und knapp, unbeeindruckt von der Schönheit dieses Gartens mein Magatami Juwel verlangte. Ich gab es ihm und er nuschetle irgend etwas vor sich hin. Dann schwebte mein silbernes Juwel ins Feuer und das Feuer wurde erst grün, dann Himmelblau, dann rubinrot und schließlich blieb es bei Dunkelblau stehen. Mein Magatami, wie es unter den Schülern meist genannt wird, war jetzt dunkelblau mit einem aquamarinfarbenen Drachen drauf. Naja was heißt hier drauf, es sah eher aus als hätte man den Drachen darin eingesperrt. Karin meinte, Als ich wieder in meinem Zimmer war, dass zwar selten dunkelblaue Magatamis gesehen habe aber es war auch nie einer mit eine aquamarinen Drachen drin dabei. Sie meinte auch, dass die meisten, die dunkelblaue Magatamis hatten, Schamanen waren. Schamanen sind die Verbindung der Erde mit dem Totenreich aber sie sind fast ausgestorben. Am nächsten Tag hatte ich dann heraus gefunden, das ich eine MikoSchamanin war und einen Artikel darüber fand.

### Kommunikation mit den Toten

In Japan gibt es viele heilige Höhlen, die häufig als Tore zur Totenwelt betrachtet werden. Obwohl die Angst vor den Toten vorherrschte, waren diese auch eine Quelle der Weisheit und Beruhigung und wurden deshalb von den Lebenden aufgesucht und nach Rat befragt. Seit uralten Zeiten und bis heute haben spezielle Gruppen von Frauen die Fähigkeit, mit den Toten zu kommunizieren, und dienen als schamanische Vermittlerinnen und Medien, die am Rand der Gesellschaft leben. Eine solche Gruppe waren die Miko, Nachfahren der mythischen Vereinigung zwischen der Göttin der Morgendämmerung Ama no uzume und Sarutahiko, einem lokalem Affengott. Noch heute leben miko als Dienerinnen in Shinto-Schreinen, fungieren aber nicht mehr als Schamaninen.